OFFENES WERKSTOR

Eine Serie der Mittelbadischen Presse

Interessante Einblicke in die Welt des Sonderfahrzeugbaus erhielten am Mittwoch Leser der Mittelbadischen Presse bei der Firma Bickel-Tec in Helmlingen.

AKTION »OFFENES WERKSTOR«

Vielseitigkeit hilft in der Corona-Krise

Die Firma Bickel-Tec in Helmlingen ist nicht nur im Sonderfahrzeugbau ein Experte. Davon überzeugten sich Leser bei einer informativen Führung.

Von Ellen Matzat (Text und Fotos)

Rheinau-Helmlingen. Einen sehr interessanten und nicht alltäglichen Einblick in den Sonderfahrzeugbau mit Lackiererei sowie Kabinen-, Aufbau- und Chassismodifikationen bekamen am Mittwoch sieben Leser der Mittelbadischen Presse bei der weltweit tätigen Firma Bickel-Tec in Helmlingen zu sehen.

„Wir finden das offene Werkstor eine tolle Sache, denn viele Leute wissen nicht, was die Betriebe im Hanauerland eigentlich machen“, dankte Geschäftsführer Gerd Körber der Mittelbadischen Presse, bevor er mit seinem Bruder Karl-Heinz Körber den interessierten Besuchern einen kurzen Informationsfilm über das vielfältige Tätigkeitsfeld der Firma mit 40 Mitarbeitern zeigte und die spannende Historie erzählte. Danach führten die beiden Geschäftsführer die Leser durch alle Abteilungen und stellten sich gerne den vielen Fragen.

Corona drückt Umsatz

„Man sieht an den parkenden Nutzfahrzeugen, dass uns Corona sehr getroffen hat, normalerweise sind unsere Parkplätze voll“, erklärte Gerd Körber. Da die Fahrzeugindustrie sehr betroffen ist, beklagt die Firma Bickel-Tec einen Umsatzeinbruch von 70 Prozent. Gearbeitet wird überwiegend an Neufahrzeugen, die direkt vom Hersteller für spezielle Umbauten angeliefert werden. „Wir hoffen, dass wir das gut überstehen, denn wir sind sehr vielseitig“, fügte Karl-Heinz Körber hinzu. Das jüngste Geschäftsfeld ist der Fahrzeugaufbau, der von der Firma Thorry in Achern übernommen wurde. Aufbauten für den Transport von fahrenden Arbeitsbühnen konnten in der neuen anthrazitfarbenen Fahrzeugbauhalle bestaunt werden. Der Hauptaugenmerk liegt allerdings bei Fahrhausänderungen wie bei Feuerwehrautos für die Drehleiter und für Kühlaggregate. „Das Führerhaus ist für viele Aufbauvarianten im Weg, wo wir Einschnitte vornehmen müssen“, erklärte Gerd Körber. Sein Bruder fügte hinzu, dass die Firma Bickel-Tec die einzige in Deutschland sei, die für solche Arbeiten zugelassen sei.

Verglastes Fahrerhaus

Erstaunt waren die Leser über die Fahrerhausverglasung für einen Holzhäcksler der Firma Wüst in der Schweiz, durch die der Fahrer durch Sitzplatzwechsel auch den Kran selbst bedienen kann. Weitere verglaste Führerhäuser finden in der Tunnelreinigung Verwendung. Als drittes Fahrzeug konnte ein „Fahrerhausschnitt“ für den Langstahltransport bewundert werden. So können mehrere Fahrzeuge und Fahrer eingespart werden. Aktuell wird allerdings in der EU verhandelt, ob ab dem 31. Januar 2021 die Fahrerhäuser einem Pendelschlagtest standhalten müssen, was das Ende dieser Nische bedeuten könnte, da die Investitionen für die Tests unerschwinglich sind.

Das dritte Standbein der Firma Bickel-Tec ist die Chassismodifikation. In der Fahrgestellanpassungshalle konnten die Besucher die Modifizierung an Mercedes-Benz-Fahrgestellen nach speziellen Kundenwünschen wie Fahrgestellanpassungen, Radstands- und Rahmenänderungen, Anbauteile, Aufhängungen, Halte- und Transportvorrichtungen und vieles mehr sehen. „Oft kommen unangemeldet Qualitätsmanagement-Leute, um zu schauen, ob wir alle Vorgaben einhalten“, berichtete Gerd Körber. Bei Mercedes können zehn bis zwölf Prozent der Tagesproduktion durch Kundensonderwünsche nicht am Band gefertigt werden. Dieser Anteil wird auf vier Aufbauhersteller in Deutschland verteilt, wovon einer Bickel-Tec ist.

Fokus auf Betonmischer

In der Lackierabteilung werden neben LKW als Highlights auch Polizeihubschrauber oder Formel 1-Auflieger lackiert. Das Hauptfeld sind allerdings Betonmischer, von denen im Jahr 350 Stück für ein Unternehmen im Elsass lackiert werden. Gesehen wurden die Betonmischer in der Vorbereitung, in der Abklebung, beim Lackieren und im Endzustand. Ein blaues Kanalabsaugfahrzeug war ebenfalls in Arbeit.

„Die Leute waren total interessiert und haben uns zu allen Sparten intensiv befragt“, freute sich Geschäftsführer Gerd Körber am Ende.

#IORTENAU

INNENANSICHTEN

Glänzend: Rund 350 Betonmischer lackiert die Firma Bickel-Tec pro Jahr für eine Firma im Elsass. Die Besucher konnten die verschiedenen Arbeitsschritte genau verfolgen.

Vorarbeit: Bevor die Fahrzeuge frisch lackiert werden, muss der Untergrund entsprechend vorbereitet werden. Dazu gehört das Abschleifen des alten Lacks, damit der neue hält.

Geräumig: Mehrere Fahrzeuge stehen nebeneinander in der Halle des Helmlinger Sonderfahrzeugbauers, wo sie auf ihre weitere Bearbeitung warten.

Informativ: Geschäftsführer Gerd Körber (links) stellte den interessierten Besuchern die Arbeitsfelder der Firma Bickel-Tec vor und erklärte dabei auch, welche Auswirkungen das Coronavirus auf sein Unternehmen hat.

HISTORIE

- **1945:** Gründung der Karl Bickel KG als Spedition
- **1976:** Gründung der Bickel-Tuning GmbH
- **1982:** Spezialisierung auf Bau und Montage für Dachschlafkabinen für Jumbo-LKW mit kleinem Fahrerhaus – bis Ende der 80er war Bickel-Tec der größte Dachschlafkabinenhersteller in Europa bis 1990 die Gesetzesänderung kam, nach der das Fahrerhaus nicht mehr zur Gesamtlänge des LKW zählt
- **1983:** Bau des ersten Race-Trucks für die Truck-Race-Europameisterschaft
- **1991:** Gerd Körber wird mit dem Bickel-Tuning-Eigenbau Phoenix/MAN Europameister und Vizeweltmeister der Truck-Race Königsklasse. Drei weitere Titel folgten bis zum Karriereende 2008.
- **1992:** Der Phoenix/MAN wurde für Promotionszwecke gebaut und Bickel-Tuning war der kleinste LKW-Hersteller der Welt.
- **1994:** Bau der neuen Lackieranlage.
- **2001** wurden Karl Bickel Spedition und Bickel-Tuning zu Bickel-Tuning vereinigt und die Spedition nach Trier verlegt
- **2011:** Verkauf der Spedition sowie Umfirmierung der Bickel-Tuning in Bickel-Tec
- **2013:** Übernahme der Firma Thorry Metalltechnik GmbH in Fautenbach
- **2014:** Hallenneubau und Erweiterung des Nischenbereichs Fahrzeugbau
- **2018:** Vier Zertifizierungen in kurzer Zeit, um weiter für die Daimler AG tätig sein zu können
- **2019:** zwei schwierige Schweißzertifizierungen, Erweiterung einer weiteren Lackieranlage

WUSSTEN SIE, ...

- ...dass sich die Anzahl der LKW in Deutschland laut Kraftfahrt-Bundesamt im Jahr 2020 auf rund 3,3 Millionen Fahrzeuge beläuft?
- ...dass überlange LKW ein Trend im Güterverkehr sind, die seit Anfang 2017 auf festgelegten Strecken in Deutschland unterwegs sind?
- ...dass die Länge des Autobahnnetzes 13000 Kilometer beträgt und Deutschland damit das zweitgrößte Autobahnnetz Europas hat?

www.bickel-tec.com

Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie mit dem Code 4196C unter: **www.bo.de/mediathek**

INNENANSICHTEN

Berthold Baumert (66) aus Gamshurst: Gerd Körbers Rennen habe ich immer verfolgt. Der Fahrzeugbau mit den riesigen Anforderungen und zu erfüllenden DIN-Vorschriften beeindruckte mich sehr.

Roland Seiler (76) aus Oberkirch: Ich bin erstaunt über die Vielseitigkeit des Betriebs. Ich hätte nicht gedacht, dass an den LKW so viele Sonderanfertigungen nach Kundenwünschen gemacht werden.

Peter Koppenhöfer (78) aus Sasbach: Das war für mich als ehemaliger Fernfahrer sehr interessant. Die verschiedenen Aufbauten haben mich fasziniert.